

## Anlage 1

### Begründung

Die hier vorgenommene Analyse basiert auf den in den § 43 und § 44 fixierten Planvergleich der Ist-Ergebnisse mit den fortgeschriebenen Planansätzen des Haushaltsjahres. Diese fortgeschriebenen Planansätze umfassen den Ansatz im Haushaltsplan sowie die Ansätze für über- und außerplanmäßig bewilligte Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen.

### Ergebnishaushalt 2021 in TEUR

|                | fortgeschriebener Planansatz | Rechnungsergebnis per 31.12.2021 ordentl. + außerordentl. | Abweichung absolut | Erfüllung in % |
|----------------|------------------------------|---|--------------------|----------------|
| Erträge        | 219.720,6                    | 223.955,1+1.205,6=225.160,7                               | + 5.440,1          | 102,5          |
| Aufwendungen   | 253.754,9                    | 234.035,8+ 911,5=234.947,3                                | ./ 18.807,6        | 92,6           |
| Jahresergebnis | ./34.034,3                   | ./ 9.786,6  | + 24.247,7         |                |

Der Ergebnishaushalt 2021 weist vorläufig einen Fehlbetrag von 9.786,6 TEUR aus. Die hier ausgewiesene Größenordnung wird sich noch durch die pauschale Wertberichtigung der offenen Forderungen, durch die korrekte Buchung der Abschreibungen und der Erträge aus Auflösung von Sonderposten, aber auch durch die Bildung von Rückstellungen verändern.

Im Rahmen der Haushaltsplanung 2022 wurde bereits eine Ergebnisverbesserung 2021 von 6.500 TEUR berücksichtigt.

Diese darüber hinausgehende vorläufige Ergebnisverbesserung um 17.747,7 TEUR schafft Handlungsspielraum für die Zukunft. Dieser ist notwendig, um die aus dem Krieg in der Ukraine resultierenden Auswirkungen (Preisanstieg für Energie, eine wachsende Inflationsrate, der Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland) auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa für die Sicherung städtischer Aufgaben abzufedern.

Darüber hinaus ist im Haushaltskonsolidierungskonzept der Vorschlag zum Anhaltischen Theater in Höhe von 3.856,0 TEUR risikobehaftet, da zusätzliche Landeszuweisungen von Landesentscheidungen abhängen.

Die Erfüllung der **Erträge** liegt mit 5.440,1 TEUR über dem geplanten Ansatz. Das resultiert im Wesentlichen aus Mehrerträgen bei Steuern und ähnlichen Abgaben (1) in Höhe von 8.358,2 TEUR sowie aus Wenigererträgen bei privatrechtlichen Leistungsentgelten und Kostenerstattungen in Höhe von 2.981,9 TEUR.

Zu den Ertragsarten im Einzelnen:

#### Steuern und ähnliche Abgaben (1)

Bei diesen Erträgen ist eine Überschreitung gegenüber dem Plan in Höhe von insgesamt 8.358,2 TEUR zu verzeichnen. Dies resultiert vor allem aus Mehrerträgen bei den Gewerbesteuern von 7.234,9 TEUR. Dies begründet sich in einer positiveren wirtschaftlichen Entwicklung, als zur Planung prognostiziert.

#### Zuwendungen und allgemeine Umlagen (2)

Diese Erträge blieben bei einem Planansatz von 92.644,8 TEUR um 615,1 TEUR hinter dem Planwert zurück. Während Mehrerträge aus Zuweisungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie in Höhe von 4.004,1 TEUR zu verzeichnen waren, gab es andererseits Wenigererträge aus anderen Zuweisungen vom Land in Höhe von 3.506,5 TEUR, vor allem aus Zuweisungen für Leistungen nach dem Grundsicherungsgesetz nach SGB XII, für den Ausgleich der Geschwisterermäßigung, für einige städtebauliche Aufwertungsmaßnahmen sowie für Sonderausstellungen.

#### Sonstige Transfererträge (3)

Die Transfererträge sind bei einem Planansatz von 2.314,4 TEUR um 343,9 TEUR überschritten. Hauptursache sind die übergeleiteten Unterhaltsansprüche gegen Unterhaltsverpflichtete.

#### Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (4)

Hier sind Mehrerträge in Höhe von 505,9 TEUR zu verzeichnen. Bei dieser Ertragsposition handelt es sich um Verwaltungs- und Benutzungsgebühren. Diese resultieren hauptsächlich aus Benutzungsgebühren für soziale Einrichtungen für Asylbewerber. Vor allem die Teilnehmergebühren für die Musikschule und die Volkshochschule sind aufgrund der Schließung der Einrichtungen während des Lockdowns hinter den Planansätzen zurückgeblieben.

#### Privatrechtliche Leistungsentgelte (5)

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten sind Mindererträge in Höhe von 2.981,9 TEUR entstanden. Geplant waren Erträge in Höhe von 20.683,6 TEUR. Hier wirken sich vor allem die Wenigererträge aus Kostenerstattungen vom Land für den Unterhaltsvorschuss sowie Erstattungen nach dem Aufnahmegesetz aus.

#### Finanzerträge (7)

Die Überschreitung der Finanzerträge beträgt 196,8 TEUR. Hier liegen die Hauptursachen an den Nachzahlungszinsen aus Gewerbesteuern sowie an der Eigenkapitalverzinsung des Stadtpflegebetriebes.

Die Erfüllung der **Aufwendungen** liegt in fast allen Aufwandsarten hinter dem Planansatz zurück.

#### Personalaufwendungen(10)

Die Personalaufwendungen liegen mit 66.415,8 TEUR um 5.310,2 TEUR unter dem Planansatz. Gründe sind vor allem unbesetzte Stellen, Ausfallzeiten durch Krankheit, Elternzeit u. ä. sowie Teilzeitarbeit.

### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (12)

Die Aufwendungen von Sach- und Dienstleistungen sind um 4.764,0 TEUR unterschritten. Das betrifft insbesondere die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen mit einem Erfüllungsstand von 83,8 v.H. (Einsparung 669,5 TEUR), die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens mit einem Erfüllungsstand von 76,5 v.H. (Einsparung 1.474,8 TEUR), die Bewirtschaftungskosten mit einem Erfüllungsstand von 92,8 v.H. (Einsparung 741,4 TEUR), die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen mit einem Erfüllungsstand von 57,5 v. H. (Einsparung 959,7 TEUR) und die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen mit einem Erfüllungsstand von 74,8 v.H. (Einsparung 843,2 TEUR).

Der niedrige Erfüllungsstand bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen in Höhe von 57,5 v.H. (959,7 TEUR) hat mehrere Ursachen, z.B. sind weniger Aufwendungen angefallen für:

- |   |            |
|---|------------|
| - Sachkosten für verschiedene Projekte          | 115,6 TEUR |
| - Digitalisierung Georgsbibliothek              | 106,0 TEUR |
| - Sonderausstellungen Orangerie und Fremdenhaus | 238,6 TEUR |
| - Dauerausstellung Schloss Georgium             | 143,5 TEUR |

Keine Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen sind angefallen für:

- |  |            |
|--|------------|
| - Machbarkeitsstudie Umbau Schule Flössergasse                         | 100,0 TEUR |
| - Konzept zur Bestimmung der Angemessenheit der Bedarfe für Unterkunft | 15,0 TEUR  |
| - Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan                              | 15,0 TEUR  |
| - Fortschreibung INSEK   | 30,0 TEUR  |
| - Personaldienstleistung (für Stellenbesetzung)                        | 18,5 TEUR  |
| - Standortentwicklungskonzept Chemiepark Rodleben                      | 100,0 TEUR |

### Transferaufwendungen(13)

Die Unterschreitung der Transferaufwendungen beträgt 5.881,9 TEUR.

Hier kamen beispielsweise Zuweisungen außerhalb des Theatervertrages an das Anhaltische Theater in Höhe von 800 TEUR für konsumtive Zwecke wegen der Schließung nicht zum Tragen.

Weitere wesentliche Ursachen:

- |   |              |
|---|--------------|
| - Städtischer Anteil nach KiFöG (Defizitausgleich) DeKiTa   | 2.161,8 TEUR |
| - Zuschuss an DWG zur Aufwertung Friedhofstraße 22-30   | 200,0 TEUR   |
| - Unterbringungskosten für Heimerziehung  | 1.213,4 TEUR |
| - Zuschuss an Behindertenverband zur Finanzierung der Kita-Container während der Sanierung „Wirbelwind“ | 550,7 TEUR   |
| - Zuschuss an Wasserturm e.V.   | 230,0 TEUR   |
| - Zuschüsse an private Unternehmen „Verfügungsfonds“  | 438,1 TEUR   |

#### Sonstige ordentliche Aufwendungen(14)

Diese Aufwendungen sind um 2.634,8 TEUR unterschritten. Die Unterschreitung wird maßgeblich beeinflusst von den Minderaufwendungen der Leistungen für Unterkunft und Heizung für Arbeitssuchende in Höhe von 578,9 TEUR sowie den noch nicht abgeschlossenen Buchungen von Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1.733,7 TEUR als Gegenbuchung zu den Erlösen aus Grundstücksveräußerungen.

#### Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (15)

Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen sind um 446,6 TEUR unterschritten, was einerseits aus der Unterschreitung der Zinsen für Kassenkredite resultiert, da die Liquidität die Aufnahme von Kassenkrediten nicht notwendig machte. Andererseits sind Wenigeraufwendungen für Zinszahlungen für Investitionskredite angefallen, da die Aufnahme nicht in der geplanten Höhe erforderlich war.

### Finanzhaushalt 2021 in TEUR

|   | fortge-<br>schriebener<br>Planansatz | Rechnungs-<br>ergebnis per<br>31.12.2021 | Abweichung<br>absolut | Erfüllung<br>in % |
|---|--------------------------------------|--|-----------------------|-------------------|
| Einzahlungen  | 202.844,3                            | 211.045,2                                | + 8.200,9             | 104,0             |
| Auszahlungen  | 232.586,8                            | 218.368,7                                | - 14.218,1            | 93,9              |
| <i>Saldo<br/>Verwaltungstätigkeit</i>                           | <i>- 29.742,5</i>                    | <i>- 7.323,5</i>                         | <i>+ 22.419,0</i>     |                   |
| Einzahlungen<br>Investitionstätigkeit                           | 42.629,6                             | 31.556,4                                 | - 11.073,2            | 74,0              |
| Auszahlungen<br>Investitionstätigkeit                           | 69.649,9                             | 36.163,6                                 | - 33.486,3            | 51,9              |
| <i>Saldo<br/>Investitionstätigkeit</i>                          | <i>- 27.020,3</i>                    | <i>- 4.607,2</i>                         | <i>+ 22.413,1</i>     |                   |
| <i>Saldo<br/>Finanzierungstätigkeit<br/>Investitionskredite</i> | <i>24.096,5</i>                      | <i>- 996,4</i>                           | <i>- 25.092,9</i>     |                   |
| <i>Saldo weitere sonstige<br/>Ein- und<br/>Auszahlungen</i>     | <i>0,0</i>                           | <i>1.766,6</i>                           | <i>+ 1.766,6</i>      |                   |
| <b>Bedarf an<br/>Finanzmitteln</b>                              | <b>- 32.666,3</b>                    | <b>- 11.160,5</b>                        | <b>+ 21.505,8</b>     |                   |

Die Höhe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen über und die Höhe der Auszahlungen unter dem Planansatz für das Haushaltsjahr 2021. Die Ursachen sind in der Finanzrechnung dieselben, wie in der Ergebnisrechnung.

Die Einzahlungen als auch die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten sind niedriger, als geplant. Während 74,0 v.H. Einzahlungen erreicht wurden, sind 51,9 v.H. für Investitionstätigkeit ausgezahlt worden.

Im Vorjahr lag die Höhe der Einzahlungen bei 22.723,4 TEUR (57,0 v.H. zum Planansatz) und die Höhe der Auszahlungen bei 34.943,8 TEUR (53,2 v.H. zum Planansatz).

Der größte Teil der Einzahlungen sind erhaltene Fördermittel für die Sanierung des Schlosses Georgium in Höhe von 2.735,0 TEUR, für die Umfeldgestaltung des Eingangsbereiches Schloss Georgium in Höhe von 150,0 TEUR, für die Sanierung des Objektes Törtener Straße 13/14 in Höhe von 791,5 TEUR, für das Infrastrukturvorhaben Gewerbegebiet Industriehafen in Höhe von 8.007,2 TEUR, für die Sanierung der Sporthalle „Zoberberg“ in Höhe von 921,0 TEUR, für die energetische Sanierung des Anhaltischen Berufsschulzentrums „Hugo Junkers“ in Höhe von 759,2 TEUR und für das Programm „Beschleunigter Infrastrukturausbau“ Kindereinrichtungen in Höhe von 474,8 TEUR. Außerdem erhielt die Stadt Investitionshilfen in Höhe von insgesamt 10.932,8 TEUR.

Größere Auszahlungen erfolgten für die Sanierung der Gebäude und Außenanlagen Grundschule Tempelhofer Straße in Höhe von 3.288,2 TEUR, für die Sanierung der Sporthalle Sekundarschule Zoberberg in Höhe von 1.003,6 TEUR, für die Generalsanierung der Sekundarschule „An der Bieth“, Haus 1, in Höhe von 2.590,9 TEUR, für die Sanierung des Schlosses Georgium in Höhe von 1.676,4 TEUR, für die energetische Sanierung der Wissenschaftlichen Bibliothek in Höhe von 1.118,4 TEUR, dem Infrastrukturvorhaben Industriehafen Roßlau in Höhe von 4.047,4 TEUR, für den Zuschuss an den Behindertenverband für die Sanierung der KiTa „Sonnenköppchen“ in Höhe von 1.190,6 TEUR, für die Eisenbahnüberführung Meinsdorf in Höhe von 1.157,6 TEUR und für die Überlaufsicherung Libbesdorfer Landgraben in Höhe von 1.063,2 TEUR.

Für mehrere geplante Maßnahmen ist kein Mittelabfluss zu verzeichnen, was überwiegend an fehlenden Fördermittelbewilligungen, aber auch an fehlenden Personalkapazitäten liegt.

Näheres ist der Auswertung der Einzahlungen und Auszahlungen größerer Investitionen der Anlage 4 zu entnehmen.

Der Kassenkreditbestand betrug im gesamten Jahr 0 EUR.

Trotz einer geplanten Kreditaufnahme von 27.020,3 TEUR wurde aufgrund der guten Liquiditätssituation im Jahr 2021 nur 1 zinsloses Darlehen im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt STARK III“ in Höhe von 370.376,78 EUR aufgenommen. Dieses dient der Finanzierung des städtischen Eigenanteils des geförderten Projektes Sanierung des Hortes „Waldwichtel“.

Der Schuldenstand per 31.12.2021 beträgt 3.298.867,52 EUR, das sind 41,57 EUR/Einwohner.